

Umsetzung Energieeffizienzgesetz aus Sicht der Wirtschaft

Energieinstitut der Wirtschaft GmbH
DI Friedrich Kapusta

Bilanz Energieeffizienzgesetz in Zahlen

- 10.882 Meldungen von Energieeffizienzmaßnahmen
- Energiesparziel übererfüllt. 9,59 Petajoule (PJ) wurden durch Verpflichtete gemeldet, Vorgabe waren 5,51 PJ
- Auch die Haushaltsquote der Energieeffizienzmaßnahmen wurde um das 2,5fache übertroffen: 5,44 PJ Energieeffizienzmaßnahmen gemeldet, Vorgabe waren 2,20 PJ

(Quelle: Monitoringstelle)

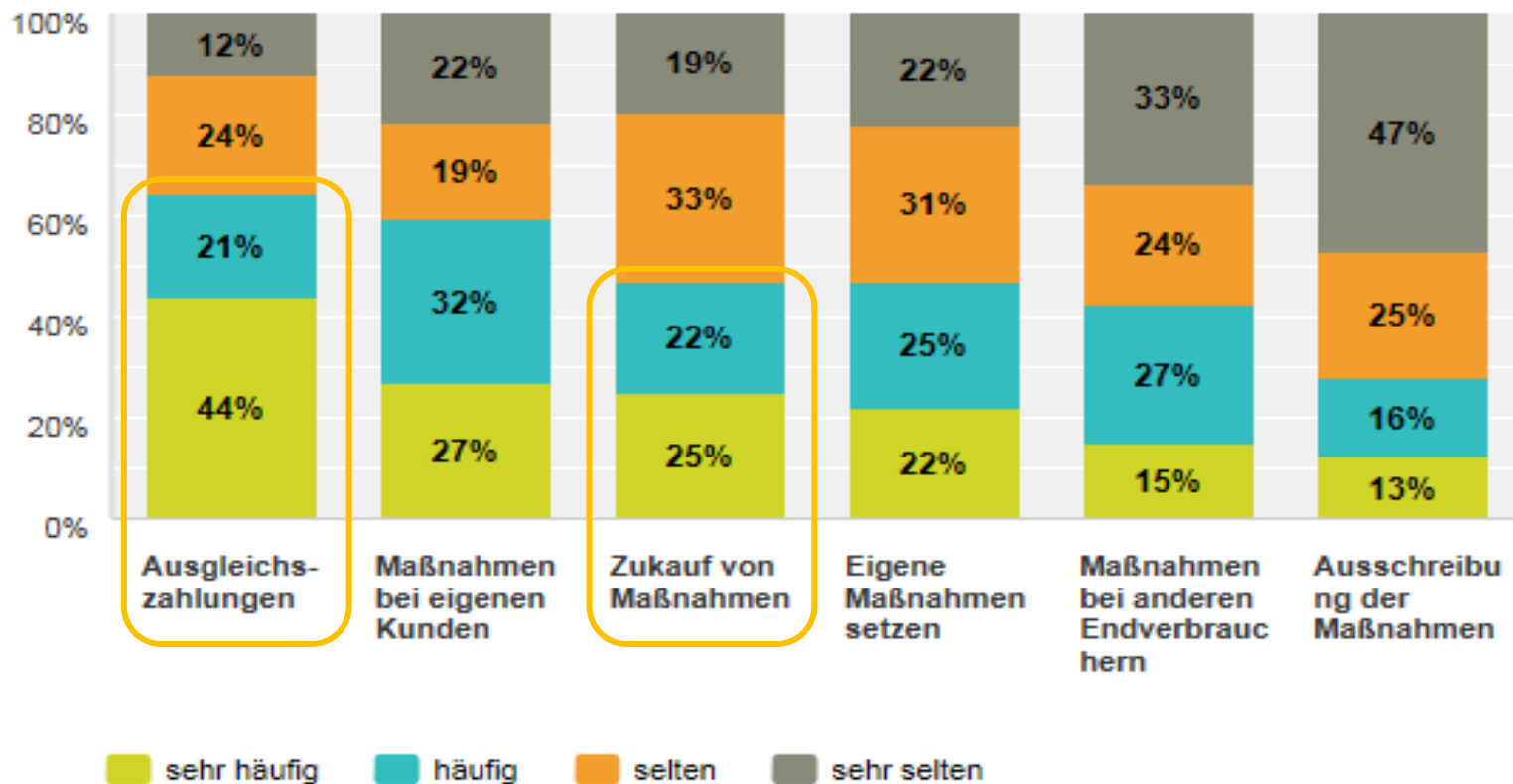
Abdeckung der Lieferantenverpflichtung

Wie werden Sie Ihre Verpflichtung als Energielieferant abdecken?

(Quelle: EIW, Befragung 2015)



ENERGIEINSTITUT
DER WIRTSCHAFT GmbH



EnEffG und betroffene Unternehmen



**Maßnahmengenerierung: im eigenen Bereich,
Energieeffizienzaktionen, Maßnahmenkauf,
Überbindung in Lieferverträgen !!!**

Unternehmensstruktur Österreich

(WKO, Statistik Austria 2015)



- ca. 582.000 aktive Betriebe in Österreich

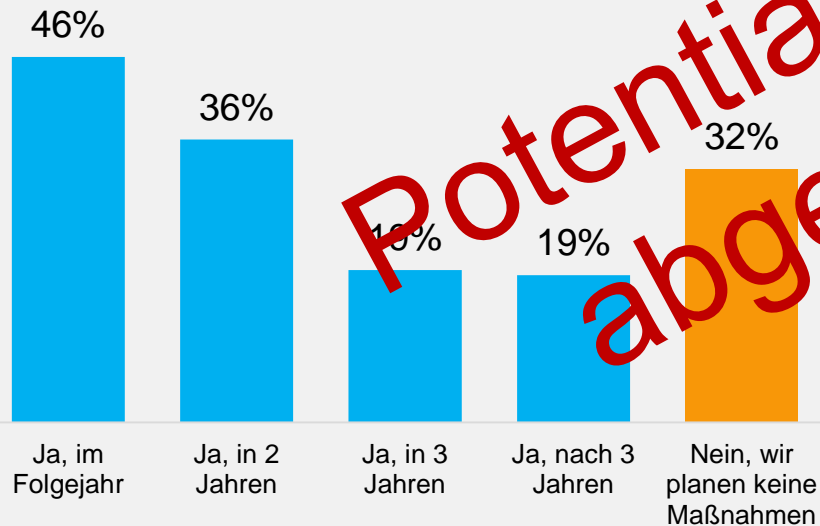
davon

- ca. 537.000 mit weniger als 10 MA
- ca. 25.000 mit 10 - 49 MA
- ca. 4.900 mit 50 - 249 MA
- ca. 1.085 mit mehr als 250 MA

→ wichtiges Potential für Energieeffizienzsteigerung

Ausgangssituation: Geplante Maßnahmen in den nächsten Jahren

Plant Ihr Unternehmen in den nächsten Jahren Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung? (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: EIW Befragung Wirkungsanalyse Beratung, Herbst 2013

Häufigste geplante Maßnahmen:

- Therm. Gebäudesanierung 42%
- Heizung 39%
- Lüftung, Klima, Kühlung 34%
- Beleuchtung 73%
- Einsatz von PV 34%
- Maschinen, Anlagen 29%

- Mitarbeiterinfo & Motivation 59%
- Verbrauchsarme Fahrzeuge 44%
- Organisatorische Maßnahmen 37%

Aber ...

(Quelle: EIW, Befragung 2016)



Das EEffG ist so sinnlos, weil es Unternehmen nur ärgert, statt anspornt etwas zu tun.

Energie war immer teuer, unser Betrieb spart Energie seit der Gründung vor 90 Jahren!

Der Verwaltungsaufwand war absurd hoch und ist für Unternehmen untragbar!

Sind wir Energieeffizienz- oder USP-Berater?

Durch RL-VO etwas verbessert, aber immer noch schlimm!

Schikane – Bürokratiemonster – wirtschaftsfeindlich

Vieles wird sich in den nächsten Monaten klären, dann sind Anfangsunsicherheiten überstanden - hoffentlich kommt jetzt Ruhe und Klarheit...

Herausforderungen für Unternehmen im 1. Zyklus, Beispiele

(Quelle: EIW, Befragung 2016)

- Konkrete Umsetzungsvorgaben bzw. Infrastruktur erst spät verfügbar (Monitoringstelle, USP-Anwendung, RL-VO,...)
 - Tools und Informationsmaterialien noch unausgegoren
 - Gefühl der Rechtsunsicherheit
 - Zeitdruck
- Einiges davon bedingt durch Anlaufschwierigkeiten des Systems, aber mancher Verbesserungsbedarf bleibt.

Verbesserungsmöglichkeiten

Beispiele zur USP-Anwendung

(Quelle: EIW, Befragung 2016)

- Zwischenspeichern und Weiterbearbeiten ermöglichen
- Nachträgliche Korrekturen oder Hochladen ergänzender Dokumente auf einfache Weise ermöglichen
- Maßnahme „als Vorlage speichern“ oder „kopieren und bearbeiten“ ermöglichen
- Längerer Timeout
- Anhänge > 2 MB ermöglichen
- Import von .xls oder .csv Tabellen oder Eingabe über Datenschnittstelle ermöglichen statt des Eingebens von Einzelmaßnahmen in das online-Formular.

Vereinfachungsmöglichkeiten

Beispiele Auditverpflichtung

(Quelle: EIW, Befragung 2016)

- Vereinfachungen vgl. Deutschland:
 - nur Nachweispflicht auf Anfrage statt proaktiver Einmeldung der Audits
 - längere Frist bei Umsetzung mit EnMS
 - keine weitere Bestätigung nötig, wenn ISO 50001 oder EMAS-Zertifikat vorliegt,...
- Hätten Administrationsaufwand für alle Beteiligten in erster Periode reduziert. „Nachschärfung“ für die zweite Periode, falls für notwendig erachtet, wäre ausreichend gewesen...

Vereinfachungsmöglichkeiten Bewertung & Meldung, Beispiele

(Quelle: EIW, Befragung 2016)



- **Stichtag 14.2. überdenken:** gegen Ende des Jahres umgesetzte Maßnahmen oft noch nicht fertig bewertet (insb. wenn Messungen erwünscht).
- **Weitere verallgemeinerte Methoden** als Erleichterung, aber Flexibilität für projektspezifische Eingaben und individuelle Bewertungen erhalten!

Wie geht es weiter?

MENGEN

Aktuell „Puffer“ an „gebankten“ Maßnahmen für 2016 noch vorhanden, aber

- In Zukunft kann immer nur auf Maßnahmen eines Jahres zurückgegriffen (nicht wie 2014/15) werden.
- „Low hanging fruit“ sind irgendwann geerntet
- Maßnahmenumsetzung hängt von vielen anderen Faktoren ab (z.B. wirtschaftliches Umfeld, Energiepreise)

Wie geht es weiter?

ANREIZWIRKUNG

- EnEffG hat Sensibilität für Energieeffizienz erhöht
- Maßnahme zur Energieeinsparung kann finanziell interessanter sein, wenn
 - Aufwand für Dokumentation kleiner ist als der Ertrag aus dem Verkauf der Maßnahme
 - Aufwand für die Maßnahme und Dokumentation geringer als eine „Ersatzzahlung“ (Zuschlag des Lieferanten für Endkunden, Ausgleichszahlung für den Lieferanten)
- Rechtssicherheit betreffend die Anrechnung ist für Investitionsentscheidungen wesentlich!!

Energieinstitut der Wirtschaft GmbH



Webgasse 29 • 1060 Wien

Tel +43 1 343 3430

office@energieinstitut.net • www.energieinstitut.net

DI Friedrich Kapusta

f.kapusta@energieinstitut.net